

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 145.

Dienstag, den 26. Juni.

1883.

Stiereljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

Landwirthschaftliche Fragen.

Die Theilbarkeit des Grundbesitzes.

(Fortsetzung.)
Im ehemaligen Fürstenthum Halberstadt gab es 1868: 27,795 Grundbesitze, — im Jahre 1882: 37,695; die Zahl hat sich also erheblich vermehrt, was nur durch Zerplitterung geschehen konnte. Von diesen letzteren Besitzungen sind 60,38 pCt. unter 1 Hectar. Von dem Gesamt-Areal sind 33 pCt. im ritterschaftlichen und staatlichen Besitz, was einen ziemlich großen Procentsatz bedeutet. Der mittlere Grundbesitz ist (nach dem Urtheil des Berichterstatters) hier geringer. Wo ein Erbe bevorzugt wird, um einen Hof geschlossen zu erhalten, da hat sich auch der mittlere Grundbesitz — wie im Kreise Halberstadt — erhalten, wogegen er im Kreise Altharleben, wo eine gleiche Erbtheilung und Veräußerung vorwiegt, nach und nach verschwindet.

In Westpreußen hat bis vor wenigen Jahren der Wirth seinen Stolz darin gesetzt, das vom Vater ererbte Gut auch auf seinen Sohn zu übertragen; jetzt zieht er es vor, der besseren Theilung halber, das Besitzthum zu verkaufen, um sein Kind gegen das andere besser zu stellen. Die Theilung in natura gehört in den westpreussischen Niederungen zu den Seltenheiten. Besitzthümer von über 100 Hectaren giebt es in den Niederungen 5 pCt., Höfe im Umfange von 50—100 Hectaren 35 pCt., von 25 bis 50 Hectaren 25 pCt., von 12—25 Hec-

taren 20 pCt., und unter 12 Hectaren 15 pCt. Der ererbte Besitz wird — mit Ausnahme der Elbinger Niederung — immer seltener, bereits die Hälfte des gesammten Niederungsbesitzes ist gekauft er Besitz. — In den Höhedistricten ist die Vertheilung eine sehr verschiedene: von 3530 Grundstücken im Kreise Carthaus sind 3300 zu den bäuerlichen zu zählen. Der Kreis Schwes weist 1554 Besitzer von Wirthschaften von 10—100 Hectaren, 4190 mit solchen von 1—10 Hectaren, und 2617 Besitzer von unter 1 Hectar auf. Die Verschuldung hat mit Aufhebung der Wuchergesetze bedeutend zugenommen. Der Verkauf der Güter zum Zweck gleichmäßiger Erbtheilung herrscht da vor, wo die Voraussetzungen für den Verkauf günstige sind. Die kleineren Besitzungen werden auf ein Kind vererbt, zuweilen auch in natura getheilt. Eine Verminderung des bäuerlichen Besitzes scheint nur in den Niederungen stattgefunden zu haben, während in der Mehrzahl der Höhedistricte die Anzahl der bäuerlichen Besitzungen gegen 40 bis 50 Jahre zurück — theilweise sogar recht beträchtlich — zugenommen hat. Diese Zunahme ist indeß nur auf Kosten der ursprünglichen Größe der einzelnen bäuerlichen Wirthschaften erfolgt.

In Ostpreußen sind einzelne Bauergrüter oder Ackerstücke von dem Großgrundbesitz aufgekauft worden, wo die betreffenden Bauern sich nicht zu halten vermochten. Die Zahl dieser Bauern ist jedoch keine sehr große. Wohl-

habende Bauern kaufen oft die zurückgegangenen auf. Hat eine Uebergabe bei Lebzeiten nicht stattgefunden, so pflegt eines der Kinder nach dem Tode der Eltern das Gut zur gerichtlichen Lage zu übernehmen oder das Grundstück kommt, was selten der Fall ist, zum Verkauf. In natura werden die häuerlichen Grundstücke — abgesehen von den Kreisen Allenstein und Osterode — nicht getheilt. Die bei Weitem überwiegende Mehrzahl der Güter ist im Wege des Erbanges auf die gegenwärtigen Besitzer übergegangen, und nur die Minderzahl im Wege des in der Regel durch Todesfall oder Verschuldung herbeigeführten Verkaufes erworben. Ein eigentlicher Handel mit Bauergrütern findet im Regierungsbezirk Königsberg nicht statt; vor 6—12 Jahren haben dagegen vielfach Parcellirungen stattgefunden. Im Regierungsbezirk Gumbinnen hat ein gewerbsmäßiges Ausschachten von 1871 bis 1876 stattgefunden, aber jetzt wohl aufgehört. Der Güterhandel ist hier lebendig, der Besitzwechsel ein schneller. Trotzdem hat sich Dank dem starken Familiensinn der Bauernstand nicht nur intact erhalten, sondern derselbe hat sich in den letzten 50 Jahren — wie der betreffende Berichterstatter sagt — „in materieller und intellectuellem Beziehung so gehoben, daß es seinen zweiten Stand giebt, der einen größeren Fortschritt für sich beanspruchen dürfte. Die Ursache für diese gesunde Entwicklung ist und bleibt allein der freiwillige Drang den Grundbesitz der Familie zu erhalten.“

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Galm.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Seine Stirn schwindelte, sein Blut war in Wallung gerathen — war es doch dasselbe heiße Blut, das seinen unglücklichen Vater in Armuth und Tod gestürzt.

„Gratulire, gratulire!“ rief er, als Ferrandez später zu ihm zurückkehrte. „Rühmen Sie sich nicht einmal Ihres fabelhaften Glückes?“

„In der That, Fräulein Malven ist eine interessante Dame und eine Unterhaltung mit ihr wirklich als ein Glück zu schätzen.“

„Fahren Sie doch fort, sagen Sie doch, daß Sie sich in Gemeinschaft mit ihr über die Thoren lustig machten, die auf ihr Gebot in respectvoller Entfernung bleiben, damit sie sich ungestört mit den Bevorzugten amüsiren kann.“

„Ah, zielt es dahin? Eifersüchtig auf mich, Roman?“

„Verzeihung, Herr von Ferrandez, mein Freund!“ rief Saramba, der reichen Bärtlichkeit dieser Stimme erliegend. „Ach, ich weiß wohl, daß ich mich mit Ihnen nicht messen kann und Ihnen willig den Vorrang einräumen sollte — aber von mir abgesehen, hüten Sie sich vor

Welding, der Ihre Unterhaltung mit der Dame vorhin bemerkt hat.“

„Wie, so hätte ich ahnungslos zwischen zwei Feuern gestanden? Sie wollen sagen, daß Herr Welding —“

„Bis zur Raserei in Fräulein Malven verliebt ist und daß er nicht der Mann ist, der ungestraft einen Nebenbuhler duldet.“

„Sie sagen das mit einer Miene, daß ich am besten mich gleich nach einem Sekundanten und Wundarzt umsehen könnte. In der That, der junge Mann bedroht mich da mit Blicken, die mir jetzt förmlich nach meinem Herzblut zu dürsten scheinen. Nun, wir wollen sehen, was sich thun läßt.“

Er schritt auf Welding zu und lud ihn höflich zu einem Junggeflüsterstück, zu dem er einige seiner neuen Bekannten nächstens in seiner Wohnung zu versammeln gedachte; der junge Mann entschuldigte sich mit dringenden Arbeiten. Er sprach sich anerkennend über sein Organ aus wurde jedoch kühl zurückgewiesen. Darauf pres er ganz unbefangenen den Vortrag von Welding's Partnerin und jetzt hatte er wenigstens die Genugthuung, den Erzürnten aus seiner erzwungenen Ruhe aufzuheben zu sehen.

„Fräulein Malven ist nicht allein eine vorzügliche Sängerin, sondern auch ein schönes Weib, nicht wahr?“ sprach er und aus seinen düstern

Blickten sprühte die ganze Erregung eines stürmischen Herzens.

„Finden Sie?“ fragte Ferrandez nachlässig. „Sie mögen Recht haben, indeß ich — verzeihen Sie — habe zu oft Gelegenheit gehabt, ähnliche oder noch hervorragendere Erscheinungen in meiner Heimath zu bewundern, als daß ich ihnen hier noch dasselbe Interesse entgegenbringen sollte. Ich schwärme gegenwärtig für den echt deutschen Typus, für die sanften, ätherischen Blondinen. — Aber darf ich denn wirklich gar nicht hoffen Sie übermorgen bei mir zu sehen? Sie merken, ich kehre eigenmächtig auf den Punkt zurück, von dem ich ausgegangen bin. Soll ich mit dem Baron sprechen, daß er Sie mir beurlaubt?“

„Oh, der Baron läßt mir in solchen Dingen meine Freiheit, indeß —“

„Da ist Einer, der von dem Baron nicht so begeistert scheint, wie Saramba,“ dachte Ferrandez. „Indessen —“ wiederholte er mit liebenswürdiger Ungeduld.

„Indessen wenn es Ihnen angenehm ist, werde ich es möglich machen zu kommen.“

„D, das ist herrlich!“ rief mit dem Mexikaner zugleich der junge Saramba, der vor einem Augenblick herangeraten war. „Da werden Sie Gelegenheit haben, Georg, die prächtige Einrichtung unseres Freundes zu bewundern, um die ich ihn jedesmal beneide.“ (Fortf. folgt.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Sonnabend 23. Juni 1883.

Das Abgeordnetenhaus berichtigte am Sonnabend die zweite Beratung der kirchenpolitischen Vorlage, welche unterändert angenommen wurde, nachdem noch die Abg. v. Franke (Nat.-Lib.) und Frhr. v. Böttich (Freim.) gegen, und v. Wechsungen (Kons.) Bückmann (Freis.) und Windthorst, sowie der Minister für die Vorlage gesprochen hatten. Auch die Schulverfassungsvorlage wurde nach kurzer Debatte angenommen. Nächste Sitzung Montag 9 Uhr. 3. Besungen der heute beratenen Vorlagen. Schluß 2 1/2 Uhr.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 24. Juni 1883.

Unser Kaiser empfing am Sonnabend den Besuch des Kronprinzen von Schweden, welcher von Newid über Koblenz kommend, einen Tag in Ems verweilte. An den Besuch des Königs von Dänemark am Freitag sind vielfache politische Combinationen geknüpft: jedoch mit Unrecht. Der Kaiser hatte dem Könige auf seiner Hinreise nach Ems einen Besuch in Wiesbaden abgeflattet, und war es daher selbstverständlich, daß der König diesen erwiderte. — An dem Diner des Kaisers nahm auch der Kronprinz von Schweden Theil. Abends besuchte der Kaiser das Theater. Heute setzte derselbe die Kur fort.

Prinz Friedrich Carl hat seinen Reiseplan insofern geändert, als er sich sofort nach Sardinien und nicht erst nach Schweden und Norwegen zu begeben gedenkt. Die Ankunft am ersten Orte erfolgt am 27. Juni.

Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg, hat, wie noch bekannt wird, bei seinem Besuche in Ems dem Kaiser persönlich für die Beweise der Theilnahme und der Anerkennung beim Tode seines Vaters seinen Dank ausgesprochen. Das Befinden des Großherzogs wird nach dem langen Aufenthalt im Süden als ein vollkommen zufriedienstellendes bezeichnet.

Daß Fürst Bismarck vor acht Tagen überhaupt nicht im Stande war, nach Kissingen zu reisen, wie von einem Theile der Presse hartnäckig behauptet wurde, geht aus der N. N. Z. hervor, daß damals der Fürst an einem heftigen Magenkatarrh, verbunden mit Gelfsucht, erkrankt gewesen. Seit Freitag ist eine Besserung eingetreten. Wir können dazu unsere Mittheilung aufrecht erhalten, daß der Kanzler, sobald es sein Zustand erlaubt, Berlin verlassen wird. Die Kur, welcher sich Fürst Bismarck auf den Rath des Dr. Schwemmer unterzogen hat, hat keine gute Wirkung auf seine Gesundheit geübt. Im Gegentheil waren Dr. Schwemmer's Mittel geeignet, das Allgemeinbefinden des Patienten zu alteriren und namentlich gastrische Störungen hervorzurufen. Die Kur ist deshalb auf den Rath des Geh. Rath's Frerichs eingestellt.

Die Nachricht, der Oberpräsident der Provinz Posen, Herr von Günther, habe seine Entlassung eingereicht, ist bekanntlich schon demontirt worden. Trozdem erhält sich das Gerücht, und es wird bereits als Nachfolger Herr von Günthers der Regierungspräsident von Massenbach genannt.

Herr von Bennigsen hat an den Vorstand der nationalliberalen Partei nunmehr eine Antwort auf die ihm überhandte Dankes- und Anerkennungsadresse gerichtet, die sich indessen darauf beschränkt, seinen Dank und die Versicherung weiterer Freundschaft auszusprechen. Der Fraction gegenüber die Gründe für seinen Rücktritt zu motiviren, kann man Herrn von Bennigsen auch wohl kaum zumuthen. Die Wahrheit ist nicht immer angenehm.

Die Operation, welcher sich General Totleben des grünen Staates wegen in Würzburg unterzogen, ist als gelungen zu bezeichnen. In acht Tagen wird er die Klinik verlassen können.

Abg. Lasker ist nach guter Reise glücklich in New-York angelangt.

Dem Geheimen Rath Bödiker, welcher durch die Berathung an der Gewerbeordnungsnovelle im Reichstage bekannt geworden ist, ist vom Kaiser der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Ueber die Umarbeitung des Unfallversicherungsgesetzes waren dieser Tage wieder verschiedene Mittheilungen im Umlauf. Thatsache ist, daß man mit der Sichtung des im Reichstage gemommenen Materials beschäftigt ist, daß aber darüber hinaus noch nichts bestimmt ist. Ob das Arbeiter-Alterversorgungsgesetz in nächster Session schon dem Reichstage zugeht, ist mehr als fraglich.

Für die chinesische Regierung war auf den Werften des „Yulan“ in Swinemünde ein Panzerschiff „Ting Yeren“ gebaut, welches von deutschen Matrosen unter deutscher Flagge nach China geschafft werden sollte. Das deutsche Marineministerium hat jetzt, wohl in Folge der Tonkin-Angelegenheit, den Vertrag zurückgezogen. Das Schiff wird deshalb mit eigener Besatzung nach China transportirt.

Von der Wasserstoth in Schlesien. Allen vorliegenden Mittheilungen zufolge fällt das Wasser weiter, doch ist seit Sonnabend wieder heftiges Regenwetter eingetreten. Eine neue Katastrophe scheint jedoch nicht bevorzuzutreten.

Zur Beschaffung einer Kautions für die Freilassung des verhafteten polnischen Dichters Kraszewski wird in polnischen Kreisen eine Subskription eröffnet. Ueber die Ursache, welche die Verhaftung veranlaßt, liegen spezielle Details noch immer nicht vor. Daß die Anklagen sehr schwerwiegender Natur sind, ist sicher.

Wie es kommen mußte, so kam es! Die, welche gelegentlich der Berathung der Kirchenvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus noch eine große Debatte e von sensationeller Bedeutung erwartet, sind enttäuscht. Abgesehen von der Distinction über den Artikel 1, vertiefte die Debatte fast zu einfach. Herr von Gopler hielt sich reservirt, das Centrum sprach seine Genugthuung darüber aus, daß es nun endlich mit dem Kulturkampf zu Ende gehe, empfahl aber noch dringend der Regierung eine Verständigung mit dem Papst, die Konservativen stimmten der Vorlage zu, die Freikonservativen bemängelten dieselbe, die Nationalliberalen waren entschieden dagegen, von der Fortschrittspartei stimmte die Minorität unter Eugen Richter dafür, die Majorität mit den Sezessionisten dagegen. Auch in dritter Lesung wird die Vorlage ohne große Debatte durchgehen, und damit das Ende des Kulturkampfes, wie der Maigefetze eingeläutet werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Gleich wie aus Schlesien lauten auch aus Oesterreich die Nachrichten über das Hochwasser sehr depressiv. Das Wasser sinkt bereits, doch ist der Schaden an Feldfrüchten sehr groß. In Aufsig ist die Schiffsahrt eingestellt. — Graf Gustav von Thurn ist zum Landeshauptmann von Krain ernannt. — 63 Professoren der Wiener Universität haben an den Rektor Maassen (antideutsch) eine Adresse gerichtet mit der Erklärung, daß sie seine im Landtage ausgesprochenen politischen und nationalen Meinungen nicht theilen und es a s ihr Recht und ihre Pflicht erachten, diesen Gegensatz öffentlich zu konstatiren. — Der Lemburger Gazeta Narodowa wird aus Wien berichtet, daß die polnischen Studenten wegen der Verhaftung Kraszewski's dem deutschen Botschafter eine Katzenmusik machen wollten und daß es viele Mühe gekostet habe, sie von diesem Vorhaben abzubringen.

Frankreich. Die madagassische Gesandtschaft und Marquis Tjeng, der chinesische Gesandte, sind von Paris abgereist. Die ersten mit einem Geleitsbriefe Ferry's nach Hause, der zweite nach London, wo er ebenfalls akkreditirt ist. In beiden Fällen darf man annehmen, daß die Lage dem Frieden günstig ist, wenn auch in der Tonkin-Angelegenheit noch nichts Positives mit China vereinbart ist. Die Madagassen fügen sich. Präsident Grevy hat dem Ministerath das päpstliche Schreiben unterbreitet, welches die Aenderung der Kirchenpolitik erbittet. Man meint, die Antwort werde verständig ausfallen. — Louise Michel hat jetzt für ihre Heldenthat bei dem Straßenfandal den Lohn erhalten. Das Urtheil des Schwurgerichts lautete auf 6jährige Einschließung und zehnjährige Polizeiaufsicht. Für einige Zeit wird die „bittere“ Louise also wohl in Vergesenheit geraten. —

Bontour und Feder, die berechtigten Direktoren der Schwindelbank „Union Generale“ hatten gegen das Urtheil, welches sie zu zweijährigem Gefängniß verurtheilte, Berufung eingelegt. Es blieb jedoch dabei!

Großbritannien. Anlässlich der Sunderland-Katastrophe hat auch die Kaiserin Augusta in einem Schreiben an die Königin Viktoria ihr Beileid ausgedrückt. Die Zahl der todtten Kinder beträgt 202. Die Errichtung von Denkmälern ist selbstverständlich bereits projektirt.

Rußland. Der Czars empfiß am Freitag in Peterhof eine Huldigungs-Deputation der Deutschen von Petersburg. Der Empfang war der leutseligste. — Der päpstliche Nuntius Wannutelli ist nach Warschau abgereist. Norwegen. Das Störthing ist am Sonnabend ohne Thronrede geschlossen.

Spanien. Die Königin Marie Christine von Spanien wird den ganzen Sommer über in Oesterreich verweilen, und zwar zunächst auf der Weilburg bei Baden und dann in Franzensbad.

Orient. Die Alttürken sind wieder einmal im besten Bemühen, den deutschen Beamten das Leben sauer zu machen. Besonders viel auszustehen hat Herr Wettenberg, der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, der sich redlich Mühe giebt, Ordnung zu schaffen. Glücklicherweise läßt der Sultan unseren Landesleuten seinen Schutz nicht fehlen, obgleich er freilich gegen Leute, wie Osman Pascha, noch immer ungemein schwach sich zeigt.

Amerika. Zur Hauptstadt des Territoriums Dakota, das den Erzberg hat, recht bald ein Staat zu werden, ist die schnell aufblühende Stadt „Bismarck“ gewählt. Die neue Hauptstadt liegt an der Northern-Pacific-Eisenbahn, wo diese über den Missouri-Strom geht.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 24. Juni 1883.

† o. Am geitigen Abend hat sich die von Bongardtsche Opern-Gesellschaft im Livoli mit der bekannten, aber immer schönen Oper „Martha“ eingeführt. Leider ohne Orchester, nur mit Klavierbegleitung und deshalb nicht auf der Sommerbühne sondern in Saal. Das späte Eintreffen der Gesellschaft, das nur eine Orchesterprobe gestattetete, die aber wegen der in unserm Stadtmusikkorps vorgekommenen Personal-Veränderungen zur präcisen Durchführung nicht genügt hätte, hat zu dieser Vorführung genöthigt. Verschiedene Personen haben deshalb den Besuch des Stückes aufgegeben, gleichwohl war der Besuch immerhin noch ziemlich zahlreich. Von sachverständiger Seite hörten wir die Leistungen der Gesellschaft nur loben.

† o. Ein recht reger Verkehr fand gestern Nachmittag und Abend in der Lokalitäten und dem Garten der Kaiser-Wilhelms-Halle statt, wohin die zum 21. Umrverbanstage der Creditvereine in der südlichen Hälfte der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt entandenen Deputirten der Vereine zuerst ihre Schritte lenken mußten, um Festkarten und Quartierbillets in Empfang zu nehmen. Jeder Zug brachte neue Gäste und allüberall hörte man von Gewinn und Verlust, Capital und Dividenden sprechen. Abends 6 Uhr wurde eine Vorversammlung abgehalten und von 9 Uhr ab wurde von dem hiesigen Bürger-Gesang Verein, dessen Mitglieder wohl zum großen Theil auch Mitglieder des hiesigen Vorchupvereins sind, zu Ehren der Gäste ein Theaterstück aufgeführt. Die Hauptversammlung ist auf heute Morgen 8 Uhr in der Funkenburg angefest. Nach einer Festtafel steht Garten-Concert mit Feuerwerk auf dem Programm.

† Der höchste und niedrigste Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 17. bis zum 23. Juni betrug pro Stück 7 M. 50 Pf. bis 12 M. Mark.

(S) Dem Vernehmen nach wird die Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschafts-jahr 1882/3 7 bis 8 pCt. Dividende ertheilen.

Schöngitz. Ihre Majestät die Kaiserin hat der Wittwe Johanne Friederike Hohmann die über 40 Jahre der Familie des Herrn Rittersgutsbesitzer Zimmermann zu Salzgründe dient, in Anerkennung treu geleisteter Dienste ein gold-

denes Kreuz, sowie ein die Allerhöchste Unterschrift tragendes Diplom überhandt.

Weiskens. In Folge des so beliebten aber gefährlichen Rahnschaukelns fand am 21. d. M. die 16 Jahr alte Anna Rudolph ihren Tod in den Wellen der Saale.

Leipzig. (Walter Koltz), der einst so leichtfüßige und gewandte Seilkünstler, feierte am Johannistage seinen 94. Geburtstag als Insaße des hiesigen Johannisospitals, leider als fast erblindeter und gelähmter Greis. — Hier wurden dieser Tage Handschriften berühmter Männer und Frauen versteigert. Ein sechs Seiten langer Brief Lessings wurde mit 775 Mk. bezahlt. (Raum für einen ganzen Band seiner Schriften hat 2 zu Lebzeiten so viel erhalten!) Ein Brief der hingeringelten Königin Marie Antoniette galt 461 Mk., ein Brief der eben so schönen und eben so unglücklichen Marie Stuart 323 Mk.; Handschriften von Calvin, Mozart und Beethoven, wurden mit 323, 330 und 325 Mk. bezahlt; ein paar Briefe Chamisso mit 171 Mk.; von Kepler, der am Himmel besser bekannt war als auf Erden und auf dieser fast verunglückte, galt ein Brief 112 Mk.

Suderode. 21. Juni. Der Handelsmann Dörge aus Weddersleben bei Reinstedt, der wegen Mordes seines 9jährigen Sohnes zur Haft gebracht war, hat sich heute in seiner Gefängniszelle in Quablinburg erhängt. — Am 19. d. Mts. ist auch die Mutter des in Weddersleben ermordeten Knaben verhaftet worden. Es war an diesem Tage Localtermin seitens der königlichen Staatsanwaltschaft abgehalten worden.

Oberhof bei Suhl, 21. Juni. (Die Juristen Thüringens) kommen alljährlich am ersten Sonntag im Monat Juli hier zusammen, um alte Bekanntschaften zu erneuern und neue zu knüpfen, dabei praktische juristische Fragen zu besprechen und sich bei einem gemeinschaftlichen Mahle zu amüsieren. Diesmal wird der Juristentag Sonntag den 1. Juli eine besondere Zugabe erhalten, nämlich eine interessante Tunnelfahrt durch den noch im Bau begriffenen Brandletzte-Tunnel, indem seitens der Eisenbahn-Direction den Juristen ein Extrazug in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt worden ist.

Ein interessanter Fall wurde dieser Tage vor dem Schwurgericht in Gera verhandelt. Im Winter lernte ein junger Mann aus Apolda ein hübsches Mädchen auf einem Ball daselbst kennen. Er begleitete das Mädchen nach Hause und wurde unterwegs zudringlicher, als es die Gesetze der Ritterlichkeit und Galanterie gestatten, denn seine Begleiterin war im Milde rufen, die ihr auch ward. Es wurde von dem Vorgefallenen Anzeige erstattet. Inzwischen hatte das junge Mädchen einen tiefen Eindruck auf das Herz des jungen Mannes gemacht, er näherte sich ihr wieder, wurde auch wieder in Gnaden aufgenommen und führte vor Kurzem das junge Mädchen als seine Gattin heim. Aber über dem jungen Ehepaare schwebte die verhängnißvolle Anlage auf Grund des § 176 des Strafgesetzbuches, die bekanntlich, nachdem ein förmlicher Antrag bei Gericht gestellt ist, nicht wieder zu-

rückgezogen werden kann. So erscheint denn der junge Mann aus Apolda (seine Frau als Feigin) vor den Geschworenen! Der Verteidiger plaidierte mit Wärme und bat um mildernde Umstände und so kam denn der junge Mann, der mit seinem jungen Weibchen in glücklicher Ehe lebt, mit 3monatlicher Haft davon, die ihm der Großherzog von Weimar vielleicht auch noch erläßt.

Bemerktes.

* (Ueber die sächsische Sonntagspolizeiverordnung) kommt noch die heftige Sabbathordnung vom 13. Mai 1801, auf deren Durchführung jetzt gehalten wird. Da ist am Sonntag das unethische Herumgehen auf den Straßen, das Sitzen vor den Hausthüren, das Schulbenehmen, das Heizen und Gehen in den Dienst, das Schafesählen, das Drängen in der Kirche verboten!!

* (Ueber die bekannte Mittheilung), daß auch Starniebel geächtet werden müssen, ist ein Streit entstanden. Es wird vielfach behauptet, dies sei überflüssig, da die Seidel Eigenthum der Gäste, nicht Eigenthum des Wirthes seien. Darauf kommt es aber gar nicht an, sondern lediglich darauf, wie viel Bier es für einen bestimmten Preis giebt. Das Stammiebel wird allerdings ungeächtet bleiben können, dann der Gast sich aber gefallen lassen müssen, daß der Wirth aus einem geächteten Glase ihm das Bier zumißt. Ist das Stammiebel größer, so ist es Sache des Wirthes, ob er seinem Gaste die weitere Konzession machen will. Es ist in dem Gesetze ausdrücklich gesagt, daß nur solche Gläser vom Aichungszwange befreit sind, welche zum Anfüllen aus einem anderen Gefäße oder einer Flasche dienen. Wird das Stammiebel als solches betrachtet, bleibt es ungeächtet, schänkt aber der Wirth direkt vom Faß das Bier in das Glas, so unterliegt es dem Aichungszwange, mag es ihm nun gehören oder nicht.

Schulwesen.

Hinsichtlich des Ueberganges von Schülern der drei unteren Klassen der Real-Gymnasien auf Gymnasien und umgekehrt hat der Unterrichtsminister neuerdings folgende Bestimmungen getroffen: Unter der Voraussetzung, daß die 1876 getroffenen Anordnungen eingehalten sind, berechtigt bis zur Veretzung nach Unter-Tertia einschließlichs das von einem Real-Gymnasium ausgestellte Abgangszeugniß zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urtheile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist. Andererseits berechtigt bis zur Veretzung nach Unter-Tertia einschließlichs das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugniß zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Real-Gymnasiums, wenn in den Urtheile über die Kenntnisse und Leistungen im Französischen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Einschränkung gegeben ist. Die hiermit bezüglich der Geltung der Abgangszeugnisse der Gymnasien und Real-Gymnasien getroffenen Bestimmungen finden auf die Abgangszeugnisse der Progymnasien und Real-Progymnasien unveränderte Anwendung.

Kann es für den Werth eines Heilmittels ein besseres Zeugniß als das nachfolgende eines erfahrenen Arztes geben? Ggeln b. Magdeburg, den 9. März 1851. Sehr geehrter

Herr! Sie hatten die Güte, mir vor längerer Zeit eine Schachtel Ihrer Schweizerpillen zur Prüfung und Anwendung zu übersenden, ich finde mich veranlaßt, deshalb meinen Dank abzuklären. — Ich nahm Gelegenheit, diese Pillen bei meiner Frau anzuwenden, da dieselbe an Ausschoppungen in den Unterleibsorganen, an Bluthierfüllung im Pfortaderstamme, an Hämorrhoidalulceren und deren Folgen litt. — Der Gebrauch Ihrer Schweizerpillen, Abends 2 Stück, war schon nach kurzer Zeit ein auffallend günstiger und sie liegt fast ganz von ihrem langen Leiden befreit. Auch ich bin über so rasche Besserung ihres leidenden Zustandes sehr erfreut und überaucht, habe deshalb die vorzüglichen Schweizerpillen bei ähnlichen Fällen empfohlen zc. Hochachtungsvoll und ergeben Dr. med. Brauer. Ausführl. Prospekt mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten K. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel N. 1 — erhältlich in allen Apotheken.

Theater in Leipzig.

Dienstag, 26. Juni. Heute: Gastspiel des Herrn Eugen Stagemann vom Stadttheater zu Frankfurt am Main. Der Weichenfresser. Victor von Berndt — Herr Eugen Stagemann.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 23. Juni. Land-Weizen 186—194 Mk. glatter engl. Weizen 177—183 Mk., Raab-Weizen — Mk., Roggen 138—151 Mk., Cerealier-Gerle 140—159 Mk., Land-Gerle 132—142 Mk., Hafer 136—150 Mk. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,20—58,70 Mk.

Leipzig, 23. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—192 Mk. fremder 195—220 Mk. bez. u. Dr. Kubig. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—158 Mk. bez. Kubig.

Gerle per 1000 kg netto loco geringe 120—140 Mk. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—141 Mk. bez. Mühlper 100 kg netto loco 69,00 Mk. Br., Juni-Juli 67,00 Mk. Dr. Siegf. Stan. Spiritus per 10,000 Liter-Proce. ohne Faß loco 57,70 Mk. Ob. Wenig verändert.

Halle, 23. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 165—177 Mk., bessere bis 182 Mk., feinsten bis 189 Mk., feuchter 149—159 Mk. bez. Roggen 1000 kg 150—157 Mk., feuchter und ausgemachener 130—140 Mk. Gerle 1000 kg geschäftslos. Weizenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 Mk., beregnet 13—14 Mk.

Hafer 1000 kg 140—160 Mk. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, ohne Angebot. Erbsen 50 kg mehr getr., 19,50 Mk. Spiritus 10,000 Liter per Ct. loco rühig, Kartoffel- 58,75 Mk., Rüben o. Angebot. Rüböl 50 kg 36,00 Mk. matt. Solaröl 50 kg 8,25/30* 9,50 Mk. Malzkeime 50 kg. fremde 4,75 Mk., hiesige 5,50 Mk. Futtermehl 50 kg. 7 Mk. Kleie, Roggen- 50 Kilo 5,60—5,75 Mk., Weizenschalen 4,75 Mk., Weizenrieselsteie 5 Mk. Futtermittel gefragt.

Meteorologische Station

Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	24./6. Abd. S. U.	25./6. Mrg. S. U.
Barometer Mill.	754,0	755,0
Thermometer Celsius	+ 17,5	+ 16,2
„ Reaumur	+ 14,0	+ 13,0
„ Fahrenheit	+ 63,2	+ 61,1
Rel. Feuchtigkeit	70,1	70,4
Bewölkung	5	3
Wind	NW	NW
W. Stärke	5	2
Therm. minimal	C. 11,2. R. + 9,0. F. + 52,1.	
Niederschlag	0,0 mm.	

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Brücke über die kleine Saale bei Merseburg wegen Neubau derselben vom 28. d. M. bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter ganz gesperrt und für diese der bei der Neumarktbrücke abzweigende nach Weuschau führende Weg, welcher an Weuschau vorbei, hinter den Amtshäusern wieder einmündet zu benutzen ist. Für den ungeschinderten Verkehr von Fußgängern über die Baustelle wird gesorgt werden.

Merseburg den 22. Juni 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Pferde-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 30. d. M., Vorm. 10 Uhr, soll am Gasthofe „zur Linde“ hieselbst 1 gutes, kräftiges Arbeitpferd, dunkelbr. Wallach, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg den 25. Juni 1883.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Commis.

Sammel-Auctions-Aufhebung.

Die Mittwoch den 27. d. M. auf dem Rittergute Lössen anberaumte Sammel-Auction wird hiermit aufgehoben.

Lössen den 23. Juni 1883.

Der Amtmann Rusche.

Pferde-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, sollen auf hiesigem Klosterhofe zwei dem Regiment angehörige, vollkommen gesunde, 6jährige, zum Militär-Reitdienst nicht taugliche Pferde (Züchse) in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden. Beide Pferde sind zu Reitpferden im Civilgebrauch, wie zu Wagenpferden geeignet.

Das Commando des Thür. Hus.-Reg. Nr. 12.

Für die Sommeraison empfehle mein

großes Lager eleganter Wagen, als: Landauer, doppelst. Jagdwagen, halbgedeckte Breaks und Bischofs, sowie meine

Patent-Fleischer-Wagen.

Auch stehen daselbst 2 elegante, gebrauchte Glas-Rutschwagen, halbgedeckte und offene Wagen preiswerth zu verkaufen bei

F. Wolf, Schenkung, Leipziger Str. 11.

Cacao, Chocolate u. Choc.

ladepulver, holländisches Cascaopulver von van Gouten u. Zoon in verschiedenster Qualität u. garantirt rein. Bei Abnahme gr. Part. entspr. Rab. empf. G. Schönberger, Gotthardstr.

Eine große hölzerne Badewanne

ist billig zu verkaufen

Borstwerk 1.

Gewandte Bureaureiber gesucht. Offert. sub J. B. befördert die Exped. d. Bl.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparcassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Üebnahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorrätzig.

Geheime Krankheiten

heile ich auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschung, selbst die verweirtesten Fälle, ohne Berufshörung. Ebenso die bössartigen Folgen **geheimer Jugendsünden** (Onanie), **Nervenzerrüttung** und **Impotenz**. Größte Diarrhoe. Bitte um ausführlichen Krankenbericht.

Dr. Bella,
Mitglied gelehr. Gesellschaften u. s. w.
Paris, 6, Place de la Nation, 6.

Schnelle Hilfe

In 6-8 Tag. werden brieflich dis-cret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendsünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettmäßen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Paul Barth (früher Dr. Apitzsch) Markt 5

empfehlte:
neue Lissabonner Kartoffeln,
= Isländer Matjes-geringe,
feinste 1881er Krab. Sardellen,
= Lüneb. Riesenaugeaugen,
= Stralsund. Kratgeringe,
Sardinen a la C'huile,
russ. Kronen-Sardinen,
Gothaer Cervelatwurst,
Braunsch. Schinken,
Corned Beef,
Ochsenzunge,
Caviar,
Messina-Apfelsinen,
do. Citronen,
im ganzen und einzelnen billigst,
amerik. Apfelschnitte,
= Ringäpfel,
türk. Pflaumen.

Kinderzwieback
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, em-
pfehlte
G. Schönberger,
Gothardtstr. 14/15.

Meine Wohnung befindet sich
jetzt

Entenplan 2
in dem Hause des Herrn Lieut.
Kieselbach.
Dr. Rode.

Bekanntmachung. Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 2. Juli auf dem Mulandtsplate stattfinden, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage nothwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Fest-Feier bemerken wir folgendes:

- 1) Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplate versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesange des Liedes: „Eine feste Burg etc.“ erfolgt der Auszug durch die Gotthardtsstraße, Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sigtithor statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplate auf, wo zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen wird. Die Behörden, die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen. Die Familienväter werden eingeladen, sich ebenfalls anzuschließen. Die Herren Bürgerschützen werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2) Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplate sind deputirt die Herren Stadträthe Körner und Kops, die Herren Stadtverordneten Bichter, Hoffmann, Meister, Schwarz und Wirtz und der Rector Herr Bloch.

3) Alle diejenigen, welche auf dem Festplate Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 27. Juni cr. bei dem Garnison-Verwalter Böhm zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen.

Für Benutzung der überwiesenen Plätze sind an Standgeld 5 Pfg. pro qm., mindestens aber 10 Pfg. zu entrichten, welches am 2. Juli früh auf dem Plage gegen Quittung an den Wegeaufseher Thomas zu zahlen ist.

Das Comité behält sich ausdrücklich vor, die Größe der anzuweisenden Plätze zu bestimmen, also je nach den Raum-Verhältnissen auf die erfolgten Anmeldungen Reductionen eintreten zu lassen, worüber bei der am 28. Juni Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Verloosung der Plätze Bestimmung getroffen wird.

4) Zur Abwendung von Störungen werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

- a) Um auf den Festplatz zu gelangen und von demselben wieder herunter zu gehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschung muß vermieden werden.
- b) Die auf dem Plage stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung und die neue Anlage werden der Obhut des Publikums dringend empfohlen.
- c) Das Reiten und Fahren auf dem Festplate ist bereits bei einer Strafe bis zu 9 Mk. verboten. Bei diesem Verbot muß es auch hier bewenden.
- d) Das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplate wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 9 Mk. oder verhältnismäßiger Haft belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Befrafung eintritt.
- e) Der Verkehr in den öffentlichen Stranckuben oder Zelten soll über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen die es Verbots werden nach § 365 des Strafgesetzbuches bestraft.
- f) Das Fest darf über den Tag hinaus, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage von dem Plage zu beseitigen.

Merseburg, den 30. Mai 1883.
Der Magistrat.

Oper im Tivoli.

Dienstag den 26. Juni 1883:
Der Postillon von Conjeumeau.

Komische Oper in 3 Acten von Adam.

Das Orchester stellt die Stadtkapelle.
Kasseneröffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eine tüchtige erste
Putzarbeiterin
C. Gerede,
Halberstadt a/Harz.

Ein kleiner Laden
mit anstoßender Stube und Erkerwohnung
am 1. October oder früher zu
beziehen
Entenplan 1.

Versehungshalber ist das von Herrn
Heg. Rath Buitmann bewohnte
Logis sofort oder per 1. October
zu vermietthen.

Germann Habe.

Ein Döring ist verloren gegangen;
gegen Belohnung abzugeben
Sand 9.

Jul. Langer

Tischlermstr.,
am Neumarktsthor 1,
verkauft selbstgefertigte **Wäbel** zu
soliden Preisen. Unbemittelte Personen
erhalten gütige Bedingungen zu Ab-
schlagszahlungen.

Alle Lohnfuhrer
werden sofort pünktlich ausgeführt
Rosenthal 16.

Die bisher vom Getreidehändler
Herrn Thieme innegehabte Wohnung
Galleische Str. 38
ist von jetzt ab zu vermietthen und
Neujahr zu beziehen.

Logis.

Das seit Jahren von dem Herrn
Premier-Lieutenant von Wittenburg
bewohnte Logis nebst Burschenstube,
Geschirrkammer u. durchaus gesundem,
räumlichen Pferdestall soll bald oder
später anderweit vermietht werden.

Darauf Reflectirende ersuche mit
mir in Verbindung zu treten.

A. Leibholdt,
Altenerburger Schulplatz 5.

Logis-Vermietzung.

Das bisher vom Herrn Landesrath
von Werdern bewohnte Logis, 4-6
Stuben nebst allem Zubehör, ist zu
vermietthen und 1. Juli oder 1. Octbr.
zu beziehen
Galleische Str. 32.

Für unsere **Papierwaarenfabrik**
suchen wir noch einen **durchaus**
füchtigen, umfichtigen, zuverlässigen
und fleißigen Buchbinder u.
erhalten solche die bereits in gleichen
Fabriken gearbeitet haben, den Vor-
zug. Event. Bewerbungen wolle man
gleich die Zeugnisse beifügen.
Bodenheim & Co.
in **Allendorf a/Werra.**

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entließ
sanft nach langem Krankenlager der
Rentier **Louis Elbe,**
welches theilnehmenden Freunden und
Bekanntem hiermit tiefbetrübt anzeigen
Merseburg den 23. Juni 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Dank.

Für die uns in so reichem Maße
bewiesene Liebe und Theilnahme wäh-
rend der Krankheit und die Theilneh-
mung bei der Beerdigung unseres uns
unvergesslichen theuren Bruders, Schw-
gers und Onkels

Carl Albert Hoffmann
Rentner der Provinzialrändischen
Feuer-Societätskasse zu Merseburg, so-
wie für den überaus reichen Blumen-
schmuck, Allen den herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.
Merseburg, Hamburg u. Halle den
25. Juni 1883.

Druck und Verlag von A. Leibholdt.